

## Osterbotschaft der Kirchenleitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Papua-Neuguinea (Bischof Dr. Jack Urame)

30. März 2020

Ich grüße euch alle mit dem Frieden unseres Herrn Jesus Christus.

Das Jahr 2020 wird das bemerkenswerte Jahr in unserer globalen Geschichte sein. Während wir uns in der Fastenzeit in Richtung Ostern bewegen, um das Leiden und den Tod unseres Herrn Jesus zu feiern, begegnen wir auf der schlimmsten globalen Krise des Coronavirus, die unser Überleben bedroht. Wir sehen die leidende Menschheit angesichts eines Virus, das Tausende von Menschen befällt und die Ordnung der Gesellschaften stört. In stark betroffenen Ländern sterben immer mehr Menschen, die Grenzen werden gesperrt, das Leben kommt zum Stillstand und die Familien sind getrennt, weil die Regierungen soziale Distanzierung anordnen.

Während wir uns auf das Osterfest freuen, sehen wir in vielen Ländern der Welt täglich Menschen in großer Zahl sterben. Es bleibt keine Zeit, sich von geliebten Menschen zu verabschieden, keine Zeit, für eine angemessene Beerdigung, keine Zeit zu trauern, keine Zeit, Trost zu spenden in den Familien. Das Leben ist nicht voller Freude und Loblieder, sondern voller Angst und Verzweiflung. Die Welt wird düster, voller Schatten und voller Schrecken. Dies ist nicht die Art von Welt, die Gott für den Menschen geschaffen hat, um darin zu leben. Während Ärzte sich um die Rettung von Menschenleben bemühen und Wissenschaftler darum kämpfen, Heilmethoden zu finden, beten Christ\*innen auf der ganzen Welt um Schutz, Heilung und Befreiung Gottes. Auf der Suche nach Antworten fragen viele, was wirklich passiert und wo Gott in dieser Situation ist.

Manche verbinden Covid-19 bereits mit der Bibel und haben versucht, die Pandemie durch die Linse der Religionen zu erklären und theologische Erklärungen zu geben, wodurch die Wissenschaft und die medizinischen Erklärungen verdrängt werden. Viele sagen, die Pandemie sei eine Bestrafung der Menschheit durch Gott wegen Ungehorsams, Sünden und anderen Formen des Bösen.

Auf diese Weise steigern sie nur die Angst und verringern die Schwere und Realität des menschlichen Leidens. Ein liebender Gott und ein barmherziger Vater kann seine Kinder nicht bestrafen. Gott liebt die Welt so sehr, dass er seinen eigenen Sohn zum Leiden gab, damit er uns immer noch liebt und sich auch in Krisen und Leiden um uns kümmert.

Weil der Gott die Welt so sehr liebt, kam Jesus in diese Welt und gründete seine Gemeinde hier auf Erden. Er ruft uns durch das Evangelium und den Heiligen Geist zusammen, um in einer Welt zusammenzuleben, die von Sünde korrumpiert, von Gewalt zerrissen, von menschlicher Gier gebrochen und voller Übel und Krankheit ist. Und in Zeiten der Katastrophe und der Bedrohung unseres Überlebens durch Covid-19 wenden wir uns im Gebet an Gott, um Trost und Stärke zu erlangen.

Gott hat seine Liebe zu uns durch das Leiden und den Tod Christi am Kreuz bewiesen. Ostern erinnert uns also an Gottes Liebe und Fürsorge für uns. Inmitten des Leidens sollten wir nicht den Mut verlieren und fragen: Wo ist Gott oder kümmert es Gott wirklich, wenn das Leiden so alarmierend zunimmt, wie aktuell diese zunehmende Ausbreitung des Coronavirus.

Die Kirche (ELC-PNG) als Organisation ist Teil der Welt, sie unterliegt im öffentlichen Raum daher den Vorschriften und Gesetzen der Regierung. Daher kann sich die Kirche nicht von den Bemühungen der Regierung distanzieren, in kritischen Zeiten wie diesen Menschenleben zu retten. Die Regierung hat nun einige Beschränkungen für die Freiheit der Menschen in Kraft gesetzt und wir als Kirche müssen sie zum Wohle der Menschen und unseres Landes einhalten.

In Zeiten wie diesen, in denen unser Überleben von negativen Kräften bedroht wird, müssen wir sowohl unsere christliche Solidarität als auch unsere menschliche Solidarität verstärken. Als Kirche, als Gemeinde der Gläubigen, die von Gott gerufen wurde, sollen wir miteinander in Liebe, Fürsorge und Sorge füreinander leben.

Die Ostergeschichte ist die Geschichte von Liebe, Vergebung und Versöhnung, die wir von Gott erhalten haben. Die Geschichte wird zu unserem Wert, den wir anderen weitergeben müssen, besonders in Krisenzeiten. Lasst uns angesichts der Herausforderung von Covid-19 die Zeit nicht damit verbringen, das Leid der Menschen auf der ganzen Welt zu bestaunen und nicht damit, Angst zu erzeugen, indem wir falsche Interpretationen als Strafe oder Urteil Gottes verbreiten, sondern damit, Gottes Liebe zu teilen, indem wir an der Prävention zur Rettung von Menschenleben beteiligt sind.

Ostern erinnert uns daran, dass Gott bei uns ist und auch in Leid und Verzweiflung für uns sorgt. Deshalb verspricht uns Jesus nicht, das Leiden wegzunehmen, sondern in unserem Leiden bei uns zu sein. Dieses Versprechen gibt uns Trost und Richtung, wenn wir gemeinsam auf die Herausforderung des Virus reagieren.

Möge dieses Osterfest eine Zeit der tiefen Reflexion inmitten globaler Herausforderung sein, in der die Menschen nach Antwort suchen. Die Verheißung Christi soll uns trösten und uns Hoffnung geben. 'Ich bin bei euch allezeit bis ans Ende des Alters' (Matthäus 28,19). Gott ist bei uns.

Also wünsche euch ein schönes Osterfest mit Momenten im Gebet mit euren Familien. Die Gnade und der Friede unseres Herrn Jesus sei mit euch allen.

Rev. Dr. Jack Urame  
Leitender Bischof der ELC-PNG

Die Osterbotschaft in TokPisin: <https://radio.elcpng.org/elcpng-easter-greetings-2020/>

## EASTER MESSAGE FROM THE HEAD BISHOP OF THE EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH OF PAPUA NEW GUINEA

I greet you all with the peace of our Lord Jesus Christ.

The year 2020 shall be the remarkable year in our global history. As we journey in the Lenten session toward Easter to celebrate the suffering and death of our Lord Jesus we have encountered the worst of global crisis Coronavirus threatening our survival. We see the suffering humanity as the virus is affecting thousands of people and disrupting the order of societies. In severely affected countries people are dying in increasing numbers, nations are locked down, livelihoods come into a standstill, and families disintegrated as governments stick to social distancing.

As we look forward to the events of Easter we can see people dying in numbers daily in many countries around the world and there is no time to farewell loved ones, no time to conduct proper burial, no time to mourn, no time to share comfort with families. Life is not filled with joy and songs of praise but with fear and despair. The world turns gloomy, covered with shadow and filled with terror. This is not the kind of world God created for man to live in. As doctors grapple to save human lives and a scientist is struggling to find a cure Christians around the world are praying for God's protection, healing and deliverance. In search for answers many are asking what is really happening and where is God in this situation.

Some people are already connecting Covid-19 with the Bible and attempted to explain the pandemic through the lens of religions and give theological explanation, thus pushing science and biomedical explanation away. Many are saying the pandemic is punishment from God on humanity because of disobedience, sin or other forms of evil.

By doing this they are only increasing the fear and reducing the severity and reality of human suffering. A loving God and a merciful Father cannot punish his children. God loves the world so much that he gave his own son to suffer so he still loves us and cares for us even in crises and suffering.

Because God loves the world so much Jesus came into this world and established his church here on earth. He calls us together through the Gospel and the Holy Spirit to live together in a world corrupted by sin, torn apart by violence, broken by human greed, and filled with sickness and diseases. And in times of disaster and threat to our survival like Covid-19 we turn to God in prayer for comfort and strength.

God demonstrated His love for us through Christ's suffering and death on the cross. So Easter reminds us of God's love and care for us. In the midst of suffering let us not lose courage and ask: Where is God or does God really care when suffering increases at an alarming rate, like this recent increasing spread of Coronavirus.

The Church (ELCPNG) as an organisation is in the world, it is in public space therefore subject to the regulations and laws of the government. Therefore the Church cannot distance herself from the government's efforts to save human life in critical times like this. The government has now placed some restrictions on human liberty and we as the church have to comply for the sake of humanity and for the good of our country.

In times like this when our survival is threatened by negative forces we need to embrace both our Christian solidarity and our human solidarity. As church we are communion of believers called by God to live with each other with love, care and concern for each other.

The Easter story is the story of love, forgiveness and reconciliation which have been received from God. The story becomes our value which we must give to others, especially in times of crises. Let us use the challenge of Covid-19 not as a time to marvel at the suffering of people around the world and not as a time to create fear by giving wrong interpretation as punishment or judgement from God but as a time to share God's love by being engaged in the action towards prevention to save human lives. Easter reminds us that God is with us and cares for us even in suffering and despair. Therefore Jesus promises not to take suffering away from us but to be with us in our suffering. This promise gives us comfort and strength as we respond and act together to the challenge of the virus.

May this Easter be a time of deep reflection in the midst of global challenge where people are searching for answers. The promise of Christ shall comfort us and give us hope. 'I am with you always to the end of age' (Matthew 28:19). God is with us so wish you a good Easter as share moments in prayer with your families. Grace and peace from our Lord Jesus be with you all.

Rev Dr Jack Urame  
Head Bishop - ELCPNG

Listen to the Easter Message of the ELCPNG Head Bishop in TokPisin:

<https://radio.elcpng.org/elcpng-easter-greetings-2020/>